

# Fußwege und ein offener Sengelbach

Freiflächengestaltung des Hahnekiez Thema im Bauausschuss

Von unserem Redaktionsmitglied  
**WALTER KREUZER**

## SCHLITZ

Wie werden die Freiflächen im Hahnekiez gestaltet? Wo kommen Parkplätze hin und wie viele davon? Wie werden die Zugänge zu dem Gelände organisiert? Das sind einige Fragen, auf die der Entwurf eines Rahmenkonzeptes zur Freiflächenplanung erste Antwortmöglichkeiten aufzeigt.

Bürgermeister Heiko Siemon (CDU) stellte seinen Ausführungen im Ausschuss für Bauen, Stadt- und Dorfentwicklung voran, dass es sich bei den Überlegungen um einen „ersten Entwurf handelt, der mit den zuständigen Behörden besprochen wurde. Es wird nicht die endgültige Fassung sein“. Neben dem Kreisbauamt seien auch die Untere Naturschutzbehörde und der Denkmalschutz involviert.

Das gilt etwa im Bezug auf die Parkplätze, die von der Hainbuche aus angefahren werden können, und beidseitig der Anfahrt zur Kulturhalle im vorderen Bereich des Geländes vorgesehen sind. „Der Denkmalschutz besteht darauf, dass der Blick auf die Burgen nicht behindert wird. Die Eisteiche stehen als Teil des Ensembles ebenfalls unter Schutz und auch aus Naturschutzgründen sind Eingriffe schwierig“, betonte der Bürgermeister. Der Teich bleibe



Ein erster Entwurf für die Freiflächenplanung im Hahnekiez sieht unter anderem vor, dass die Wiese zur Herrngartenstraße hin weitgehend erhalten bleiben soll. Von dem geplanten Café/Bistro in Gebäude K (unten rechts) soll ein Fußweg zur Bushaltestelle in der Herrngartenstraße angelegt werden. Zudem ist vorgesehen, ein Teil des Sengelbaches offen über das Gelände mäandern zu lassen.  
Foto: Walter Kreuzer

daher erhalten – für Amphibien – auch wenn kein Wasser mehr drin sei. Die etwa 50 Parkplätze sollen mit Rasengittersteinen befestigt und mit einer geschnittenen Hainbuchenhecke umgeben werden. Leuchtstelen, die „nach unten leuchten, da wir ja Sternstadt sind“, sollen für das nötige Licht sorgen. Auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder seien vorgesehen. Die Einfahrt werde mit einem „hellen Asphalt“, die Wege als „wassergebundene Fläche“ ausgeführt. Im hinteren Bereich an der Kulturhalle sind verschiedene Pflasterausführungen vorgesehen.

Die Umsetzung, so Siemon,

werde „nach und nach erfolgen. Wir werden einen Bauantrag stellen, dann haben wir die Einschätzungen von Denkmalschutz und Naturschutz. Der Parkplatz wird zunächst provisorisch angelegt. Wenn das Café gebaut wird, will ich nicht alles kaputt fahren lassen. In den nächsten zwei Jahren sollten wir fertig werden.“

Vom Gebäude K, das zu einem Café/Bistro umgebaut werden soll, ist ein Fußweg zur Bushaltestelle in der Herrngartenstraße vorgesehen. Wegen der Höhendifferenz wird es eine Treppe und zusätzlich einen etwas längeren, behindertengerecht ausgebauten

Weg geben. In diesem Bereich ist geplant, einen Abzweig vom Sengelbach – dieser bleibt verrohrt – offen durch das Gelände mäandern zu lassen. Eine Brücke sowie ein Spielbereich in der Nähe der Bistro-Terrasse sind ebenfalls in der Überlegung.

Das Hahnekiez-Gelände soll später nicht nur von den beiden erwähnten Straßen aus erreichbar sein. So wird es neben der künftigen Touristeninformation eine Treppe geben. Von dort sei über einen „schmalen Weg mit wenigen Stufen“ unterhalb der Brauereigebäude entlang der Platz vor der Tenne zu erreichen. „Spannend wird die Nutzung

der Fläche vor der Tenne. Den Abriss der Garagen sieht der Denkmalschutz kritisch“, räumte Siemon ein.

Zudem, erläuterte er, gebe es einen bestehenden Weg unterhalb der Schachtenburg, der über eine Treppenanlage erschlossen werden könne. Seitens des Schachtenburg-Eigentümers gebe es ein „positives Signal“ für diese Überlegung. Siemon: „Das wäre ein weiterer Zugang.“

Auf die Nachfrage von Dr. Jürgen Marxsen (BLS), ob es einen Fahrstuhl zum Marktplatz geben werde, zeigte sich der Rathauschef skeptisch, da der Marktplatz nicht barrierefrei begehbar sei.

# Pony landet verletzt auf der Autobahn

Sturz aus Anhänger  
**HÜNFELD/SCHLITZ**

Glück im Unglück hatte ein Pony, dass am Sonntagvormittag auf der Autobahn A7 zwischen den Anschlussstellen Hünfeld/Schlitz und Nideraula aus einem Pferdeanhänger auf die Fahrbahn stürzte. Es wurde laut Polizei nur leicht verletzt.

Ein 59-jähriger Mann aus dem Landkreis Fulda hatte nach dem Vorfall die Autobahnpolizei alarmiert. Vor Ort konnten die Beamten das verletzte Pferd auf dem Grünstreifen feststellen. Die 35-jährige Beifahrerin musste aufgrund eines Schocks durch eine Rettungswagenbesatzung versorgt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht werden. Neben der Streife der Polizei- und Autobahnstation Petersberg waren die Feuerwehr Hünfeld, ein Rettungswagen und eine Tierärztin vor Ort.

Nach jetzigem Erkenntnisstand riss sich das Pony im Anhänger los und lief gegen die kleine Tür, welche sich im vorderen, seitlichen Bereich des Anhängers befindet. Diese Tür öffnete sich durch den Zusammenstoß, wodurch das Pony während der Fahrt aus dem Anhänger stürzte.

Das Pony konnte durch eine Tierärztin beruhigt werden. Um weitere Untersuchungen vorzunehmen, wurde das Pferd zur Beobachtung in die Praxis gebracht. Die Autobahn war in Fahrtrichtung Norden eine halbe Stunde gesperrt, es kam zu einem zwei Kilometer langen Stau. kw



Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 4c der Dieffenbachschule sind sehr stolz auf ihr Werk.



Fotos: Sigi Stock Der Reiseführer der Klasse 4c.

# Kleinen Reiseführer erstellt

Klasse 4c der Dieffenbachschule

## SCHLITZ

Einen kleinen Reiseführer durch Schlitz und dem Schlitzerland hat die Klasse 4c der Dieffenbachschule gefertigt.

Wochenlange Recherche hatte die Idee der Klasse 4c mit Klassenlehrer Chris Gohlke zur Folge. Eltern und Großeltern wurden befragt, zahlreiche geschichtliche Bücher ge-

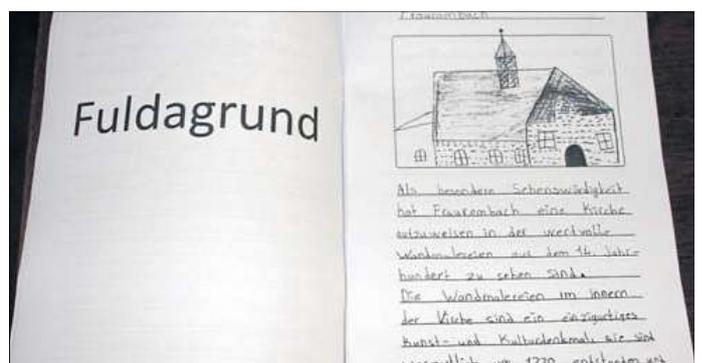
wälzt, Exkursionen durch die Stadt und Ortsteile unternommen. Die Informationen wurden im Anschluss von den Schülern und Schülerinnen gesammelt und sortiert.

Die Gestaltung des Reiseführers nahm allmählich Gestalt an. Die Reihenfolge der 65 Seiten wurde festgelegt, zu den einzelnen Berichten die passenden Bilder eigenhändig gemalt und Texte dazu gesetzt. Dann wurde das Material ver-

vielfältig und zu einem Heft zusammengefügt. Der Reiseführer war fertig. Stolz schauten sich die Schüler ihr Werk an. Es ist gelungen.

Kaufen kann man diesen kleinen Reiseführer im „Spielplatz“ an der Ringmauer. Er kostet 2,50 Euro.

Zwei Euro davon kommen einem guten Zweck zugute. Die Schüler entschieden sich für die Kinderkrebshilfe Schlitz. sigi



Stellvertretend für alle 16 Stadtteile ein Blick auf Frauorbach.